

Zu dem andern, welcher Mensch, der wäre, der durch Gott und zu Hail seiner Freunden und anderen, so selichs umb ains verdienet und beschuldt hetten, etwas nach ihrem Tod zu geben, verschaffen wölte, so soll derselbe Mensch, darzu berufen vinf Zeugen. Darunter sellen zu dem wenigsten sein zwen Richter gemelter Herrschaft, damit jemand gedenken möge, das der Krankh das Brauch seiner Sinnen nit gehabt hab. Alsdann soll selich Testament und Ordnung Kraft und Macht haben, sonst nit.

Zu dem dritten, welcher Mensch, der wäre, der in seiner Krankheit etwas über drey Pfund Pfennig verschafft und verordnet, söle kein Kraft noch Macht haben und nit gelten, es seien dann gemelter Gestalt Zeugen dabei gewesen. Es wäre dann sach in seiner Krankheit etwas durch Gott und zu Trost seiner Seele verschaffen wölte, alsdann sellen drei Richter gemelter Herrschaft darzu erbetten werden, darbei verstanden kain Argwenigkeit darbei verlossen.

Zu dem vierten. Alsdann die hailigen Recht nit klain achtend, das die Enichle zugelassen werden, anstatt irer Vatter und Mutter zu erben, und unziemlich wäre, das sie mit zweien Nuten, ainer in Entziehung leiblichs Trosts durch Abgang Vatter und Mutter, und in demselben irem Anfall mit der andern Nuten mit Beraubung ihres väterlichen und mütterlichen Erbs gestraft werden solten. Darumb so sellen nun hinfüro Enichle anstatt irer Vatter und Mutter erben und in die Luckhen anstatt Vatter und Mutter gestelt werden. Und wann nun Enichle vorhanden wären und weder Vatter noch Mutter an jetztweder Seiten mer ist, alsdann soll jedes Enichle für sich selbs erben.

Zu dem vinfsten ist uff diesen Artikhel sonder und mer beredt, ob enichle Kinder an Leib und Erben abstürben und vormals an si etwas erbfalls gemelter Gestalt zugefallen wäre so soll selich Gut, was das wäre, von inen wider hinder sich an die nächste Freundschaft, dannen gar es geflossen ist, fallen on alle Hindernus.